



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 01.01.1920

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-69777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-69777)

13. Cavendish Rd. Bristol.

1. 1. 20

Mein lieber Erman - Den Neujahrsbrief, den ich Ihnen ge-
schrieben hätte, habe ich immer verschoben, da ich erst
erfahren sollte, ob Sie mir doch für solche Dinge zu
bräw wären. Da Sie das bis heute nicht geschrieben haben,
so nehme ich lieber "no news for good news" und sende
Ihnen doch unseren herzlichsten Gruß hinüber, indem ich den
schonischen Wunsch ausdrücke, "möge jene Geschichte von
Tittelblatt und ~~von~~ Geld auf unsere Freundschaft doch keine
Schatten werfen; das ist sie doch sicher nicht wert. Wahrschein-
lich tritt mir (Dank Sie) der Ab. dann Entschluss, nachdem
der W.-H. Ausschuss eine Sitzung gehabt hat; und erst dann
wohl bekomme ich Wisniewski's Zettel, die ich aber erzwungen
da wir eben jetzt mit einer - für unsere Verhältnisse -
viereckigten Zettelzichten und Ordnern beschäftigt sind. Zwei
Fräulein haben wir als Hilfsarbeitenmännchen einsetzen müssen
und trotzdem geht es recht langsam vor sich. Ich finde -
es es wundert mich gar nicht - dass unsere Methode sich,
mit den Wiener Tagen, manchmal geändert (? verbessert) hat;
was auf Schritt und Tritt zum Herüberlegen und Zeit verlieren
führt. Wenn ich nur nicht heute 53 Jahre alt werden
müsste!

Spitzberg war so freundlich und liess mir kürzlich eine Probe-
bogen eines H. Wörterbuchs zu Gesicht bekommen. Es macht
auf mich einen sehr guten Eindruck: gerade was Ihre Ägypto-
loger verlangen, meine ich. Wie denken es einfach auszu-
werten; ja vielleicht das Etymologische ins unvorige

Be eingeweihten. Sp. selbst schlägt es mir vor und
warum sollte man einen so wichtigen Bestandteil fortlassen,
da es so fertig angeboten liegt? Bitte mir gelegentlich
Ihre Meinung darüber zu geben. Man könnte, glaube ich,
die Hieroglyphen selbst fortlassen, indem man ^{sich}/dies die
daneben angegebenen Umschreibungen begnügt.
Doch das alles liegt noch weit her.

Hier in Bristol, od. richtig, in Bristol, ist es nicht
schlecht hier — falls man sich mit einer eignen
Bibliothek, selbst dem was man von Freund Wagner kann,
begnügt. Hoffentlich bin ich nicht allmäßig gezwungen,
öfters nach London zu fahren (2½ St.), wegen Bücher
mangel. Wir werden sehen!

Mit nachmaligen Gruss und mit dem Wunsch, 1920
möge Ihnen und den Herren doch Besseres bringen als
Sie von ihm erwarten

Ihr ergebener
H. C. ...